

**Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg zur
Kreistagssitzung am 25.07.2011, hier: Energiewende in Deutsch-
land, in Bayern und in der Region - Redebeitrag von Wolfgang Jehn**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Reuter,
werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen u. Herren,

die SPD-Fraktion hatte sich bereits im März für eine Resolution gegen die weitere Nutzung der Kernenergie ausgesprochen und zwar ausdrücklich unter Bezugnahme auf die unkalkulierbaren und gravierenden Risiken für unseren Landkreis im Zuge von denkbaren Unfällen und Zwischenfällen in den nahegelegenen Atomkraftwerken Biblis und Grafenrheinfeld.

Wenn man die schwerwiegenden Gefahren für Leben, Gesundheit und Bewohnbarkeit unseres Landkreises bedenkt, ist es unsere ureigene Kreisangelegenheit, die Interessen unserer Kreisbürger zu vertreten und für das Ende der Kernenergie einzustehen, wie es jetzt ja im 2. Atomausstiegsgesetz des Bundestages in Gesetzesform gegossen wurde.

Weil mit dem Ende der Atomenergie unser Energiebedarf in anderer Weise gedeckt werden muss, hat die SPD-Fraktion gleichzeitig ein umfangreiches Antragspaket bei der Verwaltung eingebracht, das sich mit den Themen Energieeinsparung und dem Ausbau erneuerbarer Energien in unserer Region befasst, was jetzt nicht in allen Einzelheiten wiederholt werden soll. Aber für die SPD-Fraktion darf ich zum Ausdruck bringen, dass wir anstatt der gestelzten Formulierungen des Verwaltungsvorschlags der Resolution insbesondere zu Punkt 4.) eine kurze und unmissverständliche Resolution wünschen und deshalb einen deutlicheren Ergänzungsvorschlag vorgelegt haben: Zur Klarheit was wir wollen:


Die SPD-Kreistagsfraktion begrüßt den bundesweiten Konsens zur Energiewende und zum Atomausstieg

Die SPD-KT-Fraktion will ausdrücklich den umfassenden Ausbau der erneuerbaren Energien in unserer Region,

und zwar: Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Wasserkraft, Solar- und Geothermie, also alles was Wärme, Strom und Energie erbringt

> weil dies zum einen dem lokalen wie dem globalen Umweltschutz dient, aber auch der regionalen Wertschöpfung und der dauerhaften Schaffung von Arbeitsplätzen.

Kurz: Unsere Ausgaben für Energie, in der Region 1 immerhin 1 Mrd. Euro pro Jahr, sollen langfristig nicht mehr in erdölexportierende Golfstaaten, russische Gaslieferanten oder in den afrikanische Kohleabbau fließen, sondern wie bis noch vor wenigen Jahrzehnten in unserer Region bleiben!



Unbestritten haben auch erneuerbare Energien ihre Schwachstellen – sie verändern gewohnte Landschaftsbilder, Stadtansichten und manche dörfliche Dachlandschaft und mögen daher manchem ein Dorn im Auge sein.

Aber wir sehen dazu momentan nur eine Alternative, die da lautet ENERGIE-EINSPARUNG.

Auch hier sehen wir im Landkreis große Potentiale und deshalb begrüßen wir auch ausdrücklich, dass es auch diesbezüglich eine große Übereinstimmung im Kreistag gibt, diese Einsparpotentiale auszuschöpfen.

Um eine deutliche Botschaft in die Bevölkerung, ebenso wie an Staats- und Bundesregierung zu senden, **plädieren wir eindringlich für eine kurze aber unmissverständliche Resolution**, so wie in unserem Schreiben vom vergangenen Donnerstag vorgeschlagen und würden eine einstimmige Beschlussfassung begrüßen!

Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Jehn